

di zun iz fargangen *Text : Mordekhay Gebirtig*
(1877-1942)

di zun iz fargangen, shoy'n triblekh gevorn.
kh lig ey'nzam, farumert baym vald,
un trakht fun mayn yugnt, akh gliklekhe yorn.
a benkschaft nokh zey mikh bafalt.
un plutsling derze ikh, ez vilt zikh nisht gloybn,
zi zol dos a kholem zayn bloyz ?
Ez kumen tsu shvebn fil vayzinke toybn,
un shteln arum mir zikh oys.
un kh fil azoy yung zikh, vi s volt mit zey kumen,
mayn jugnt tsurik fun dos nay.
un ikh her vi di taybelekhe vorken un brumen,
ikh farnem ot di verter fun zey.
du hozt far a vayl undz dermant in zikorn.
derkenst undz ? kuk ayn zikh genoy.
dos zenen mir dayne fargangene yorn,
nokh velkhe dir benkt zikh azoy.
mir hobn dem ruf fun dayn hartsn farnumen,
dayn umet, dayn benken on shir.
nu zenen mir taybelekhe vider gekumen,
un blaybn shoy'n eybik mit dir.
ikh shtrek mayne hent oys un gib zey op sholem.
bist yung, her ikh vorken in vald,
un plutsling dervakh ikh, geven bloyz a kholem.
ikh lig ey'nzam, farumert un alt.

Feygele (*Israel Rosenberg*)

feygele, oy feygele, ven du kumst tsu mayn
fenzterl oy zing nit mer !
oy feygele, oy feygele, oyf mayn harts oy iz mir
azoy shver.
du kenst libn veymen dayn harts bagert, ikh lib
oykh, nor mayn libe vert geshtert. oy feygele, oy
feygele, ven du kumst tsu mayn fenzterl oy zing nit
mer !
azoy vi in a kholem zey ikh atzind:
di gliklekhe teg ven ikh bin geveyn a kind.
ot zey ikh dem taten, ot zey ikh der mamen,
dos shtub vi mayn vigele iz geshtanen.
ot zey ikh dem kloyster, i'havdl dos shulekhl,
dos taykhl vos roysht un ez shtoyst undzer milekhl.
un Mashka dem shokhn zitst baym breg dort
aleyn,
un zingt a lid fun libe mit a shtiln geveyn.
ikh ken zikh itst klor dermonen, kh'hob ir lid nit
farshtanen.
ikh bin dayn geveyn nokh tsu yung, nor haynt
punkt vi Mashka ikh zing:
feygele, oy feygele, ven du kumst tsu mayn
fenzterl oy zing nit mer ! oy feygele, oy feygele, oyf
mayn harts oy iz mir azoy shver.
du kenst libn veymen dayn harts bagert,
ikh lib oykh nor mayn libe vert geshtert.
oy feygele, oy feygele, ven du kumst tsu mayn
fenzterl oy zing nit mer !

Die Sonne ist untergegangen, schon trüb
geworden, ich liege einsam, mutlos am Wald.
Sehne mich nach meiner Jugend, ach glückliche
Jahre, die Sehnsucht nach ihr mich befällt. Und
plötzlich sehe ich, man wird es nicht glauben,
soll dies nur ein Traum sein ?
Es kommen weiße Tauben angefliegen,
und stellen sich um mich herum.
Und ich fühle mich so jung, als wolle mit ihnen
kommen, meine jungen Jahre auf das Neue.
Und ich höre wie die Täubchen gurren und
brummen, ich vernehme die Wörter von ihnen:
Du hast vor einer Weile dich an uns erinnert in
Gedanken, erkennst du uns ? Siehe genau hin. Da
sind wir, deine vergangenen Jahre,
nach denen du dich so sehr sehnst.
Wir haben den Ruf deines Herzens vernommen,
deine Trauer, deine endlose Sehnsucht.
Nun sind wir Täubchen wieder gekommen,
und bleiben für immer bei dir.
Ich strecke meine Hände aus und mache mit ihnen
Frieden. Du bist jung, höre ich gurren im Wald.
Und plötzlich erwache ich, nur gewesen ein
Traum, ich liege einsam, mutlos und alt.

Vögelchen, oh Vögelchen, wenn du kommst an
mein Fenster, sing nicht mehr !
Oh Vögelchen, oh Vögelchen, oh mein Herz ist
sehr schwer.
Du kannst lieben wen auch immer dein Herz
begehrt, ich liebe auch, nur meine Liebe wird
gestört. Oh Vögelchen, Vögelchen, wenn du
kommst an mein Fenster, sing nicht mehr !
Wie in einem Traum sehe ich jetzt:
Die glücklichen Tage als ich noch ein Kind war.
So sehe ich den Vater, so sehe ich die Mutter.
Das Zimmer wo meine Wiege gestanden ist.
So sehe ich die Kirche, gegenüber der Synagoge.
Den Fluss der rauscht und unsere Mühle antreibt.
Und Mashka die Nachbarin sitzt beim Ufer dort
allein,
und singt ein Liebeslied mit stillem Gewein. Ich
kann mich jetzt klar erinnern, ich habe ihr Lied
nicht verstanden.
Ich bin für dich noch zu jung gewesen, aber heue
singe ich genau wie Mashka:
Vögelchen, oh Vögelchen, wenn du kommst an
mein Fenster, sing nicht mehr ! Oh Vögelchen, oh
Vögelchen, oh mein Herz ist sehr schwer.
Du kannst lieben wen auch immer dein Herz
begehrt, ich liebe auch, nur meine Liebe darf nicht
sein. Oh Vögelchen, oh Vögelchen, wenn du
kommst an mein Fenster, sing nicht mehr !

Mordechai Gebirtig

Kinder yorn

Kinder yorn, zise yorn, eybik blaybt ir in mayn sinen.

Ven ikh trakht fun ayer tsayt tut mir dan bang un layd

oy, vi shnel ikh hob aykh ongevoyn.

Kinder yorn, zise blumen tsurik tsu mir vet ihr shoyt mer nit kumen

yorn kalte troyrike alte, moreshoyredike hobn ayer sheynem plats farnumen.

Langsam, fil ikh, vert farflosn yener glik vos ikh hob amol genosn,

yeder glik fun yeder tsayt blaybt bay mir in eybikayt

tif in hartsn blaybt es ayngeshlosn.

ot ze ikh di shtub far mayne oygn vu ikh bin geboyrn un ertsoygn.

Mir dukht ikh ze mayn vigl dort

shteyt nokh oyf dem zelbn ort

vi a kholem iz ales farfloygn.

Am Brunnen vor dem Tore(Wilhelm Müller)

Baym brunem farn toyer, do shteyt a lipe-boym.

oft hob ikh in zayn shotn getroymt a zisn troyrn.

In kore hob ikh oft mol geshnitst a libe vort:

in freyd un tsar es benkt zikh tsu zayn bay der lipe dort.

Oykh haynt hob ikh gevandert farbay in mitn nakht.

un kh'hob in tifn khoyshekh di oygn tsugemakht.

far der kazarme / far der groyser tir

a lamtern, a varemer / vos shteyt nokh on a shir

un veln mir zikh dort vider zen / bay dem lamtern vi

s'iz geven

amol lili marleyn, amol lili marleyn

undzere beyde shotns / geven vi eyns in likht

un s'iz bay undz / vi zeyer mir libn zikh

un di gantse velt vet undz dort zeyn / bay dem lamtern

vu mir veln shteyn

v'amol lili marleyn, v'amol lili marleyn

di tsayt iz undz farlofn / s'blozt shoyt der trompeyt

me tor nisht lign shlofn / me tor nisht kumen shpeyt

iz ot hobn zikh gezegnt mir / kh'volt gern geblibn dort

mit dir

mit dir lili marleyn, mit dir lili marleyn

dayne trit nokh kent er / vi dayn tsartn gang

jedn ovnt brent er / fargesn mayn gezang

un volt epes beyz geschen mit mir / ver vet shteyn baym

lamtern mit dir

mit dir lili marleyn, mit dir lili marleyn

aroys funem bes-oylem / aroys fun kaltn leym

es ruft mikh vi in kholem / dayn varem harts aheymven

zikh bay nakht tumanen dreyn / vel ikh bay dem

lamtern shteyn

vi amol lili marleyn, vi amol lili marleyn

Kinderjahre

Kinderjahre, süße Kinderjahre, ewig bleibt ihr wach in meinem Gedächtnis.

Wenn ich an euch denke, wir dmir bang und leid, wie schnell seid ihr vorüber (wörtlich: habe ich euch verlassen)

Kinderjahre, süße Blumen ihr werdet mir nicht wiederkommen.

Kalte traurige alte Jahre, melancholische, haben euren Platz eingenommen.

Ich fühle, wie langsam jends Glück verfließt, was ich mal genossen habe.

Das Glück von jener Zeit bleibt bei mir ewig,

tief im Herzen bleibt es eingeschlossen.

Noch sehe ich die Stube vor Augen, wo ich geboren bin und aufgewachsen.

Ich denke ich sehe meine Wiege dort,

steht noch an demselben Ort, wie ein Traum ist das alles verfliegen

Der shorkh fun zayne tsvaygn geshushket hot tsu mir:

“kum aher, du trayer khaver, mayn ru iz nor far dir.”

Der vint hot vild geblozn, in ponem mir geveyt.

Der hut avekgefloygn, kh'hob zikh nit umgedreyt.

Itst bin ikh in der fremd do gor vayt fun yenem ort,

nor kh'her di lipe royshn: “voltst ru gefunen dort.”

Mordechai Gebirtig, Iz dos emes, mamenyu?

iz dos emes, mamenyu,
der zeyde hot geshvoyrn
fun yedn kadish vos ikh zog
a malekh iz geboyrn,
un mit di malokhimlekh
der tate tut bafeln?

Oy mame, kh'vel kayn eyntsik mol
keyn kadish nisht farfeln.

Iz dos emes, mamenyu
gehert dos fun dem zeydn
s'badinen di malokhimlekh
dem tatn in gan eydn,
un der tate kvelt fun zey
vi er fun mir flegt kveln?

Oy mame, kh'vel keyn eyntsik mol
keyn kadish nisht farfeln.

Hoffnung der Juden (Penny song)

**Ir kent ale lezn teglekh fun der groyser shlakht
Vi lender zaynen mobilizirt viln tsaygn zeyer makht.**

**A yeder far zayn foterland un in der shlakht tut geyn
Nor ven di shlakht vet zayn fariber demolt vet men
zen:**

**Keyn Daytshland veln geyn di Daytshn, un keyn
Rusland der Rus.**

**Keyn Frankraykh veln geyn Frantsoygn un Belgien
hot nit tsu vos.**

**Keyn Terkey veln geyn di Terkn un England der
zelber fal.**

**Nor der yid, er nebekh hot keyn land nit un vandert
iberal.**

**Ven di shlakht vet zayn fariber un fridn iz af der velt
Medaln vet men dan oysteyln tsu a yedn held
A yeder tsu zayn foterland vet geyn tsurik aheym
Nor der yid vet tsurik blaybn er hot nit vu tsu geyn.**

**Ven der kongres fun dem fridn vet derefent vern
Vet der yid bald oykh zayn shtime dortn lozn hern
Un baym fartheyln fun di lender vet men zikh
bashtrebn**

**Men zol dem yid zayn heylik land vider tsurik
opgebn**

**Keyn Daytshland veln geyn di Daytshn, un keyn
Rusland der Rus.**

**Keyn Frankraykh veln geyn Frantsoygn di
Estraykher tsum altn balebos**

**Keyn Terkey veln geyn di Terkn un England vet
gornit ton.**

**Un der yid vet marshirn glykh keyn Tsien mit zayn
alter yidisher fon.**

„Ist das wahr, Mutter?

Der Großvater hat geschworen,
Bei jedem Kaddisch das ich sage,
wird ein Engel geboren.

Und mit den Engelchen
spricht der Vater!?

Mutter, ich werde nie mehr vergessen,
Kaddisch zu sagen.

Ist das wahr, Mutter,

Ich hab vom Großvater gehört
die Engelchen bedienen

den Vater im Paradies,
und der Vater spielt mit ihnen,
wie er mit mir gespielt hat.

Mutter, ich werde nie mehr vergessen, Kaddisch zu
sagen.

**You can all read every day about the great combat
How lands are mobilized and want to show their
might**

**Each goes into battle for his fatherland
But when the battle is over then one sees:**

**The Germans go back to Germany, the Russian goes
back to Russia**

**The French will go back to France, the Belgians
won't have to go anywhere.**

**The Turks will go back to Turkey, same thing with
England,**

**But the Jew, poor thing, he has no land, and
wanders everywhere,**

**When the war is over and freedom is upon the world
They'll parcel out medals to every hero.
Each one will go back to his homeland,
But the Jew will remain behind, he has nowhere to
go.**

**When the freedom Congress is inaugurated
Then the Jew, too, will quickly let his voice be heard.
And when the lands are distributed he'll strive to
have his holy land given back to
him again,**

**The Germans go back to Germany, the Russian
goes back to Russia**

**The French will go back to France, the Austrians
back to their old Barkeeper.**

**The Turks will go back to Turkey and England
won't do anything.**

**And the Jew will march straight to Zion with his old
Jewish flag.**

Mentshn-freser

In di lungen tif bagrobn voynt di blase pest
Di batsiln, di mikrobn boyen zeyer nest
Fresn undzer layb un lebn frukhpern zikh pek
Un mir muzn zelbst farshvebn far der tsayt avek
Un mir filn vi mir geyen shtil un langzam oys

Un di shmertsn un di veyen zaynen shreklekh groys
Un di finstere makshoves gresern dem shmerts
Yorn ligt der malekh hamoves tif bay undz in herts.

Mikrobn batsiln vos vilt ir?
Zogt vemes shlikhes derfild ir?
Ir frest di korbones gor on a rakhmones,
in bliyende lebn nor tsilt ir!
Ir bodt zikh in trenn fun veyner
ir tsit oys di markh fun di beyner
Ir samt di gederem ir krikhende verim,
mikrobn batsiln vos vilt ir?

Nokh a shreklikhe mageyfe geyt fun land tsu land
Mit di shnelkeyt fun a sreyfe fun a fayer-brand!
Kleyne kinder nemt es samen, eyfelekh fun Brust
Roybt avek fun tatn-mamen zeyer lebens-lust
Makhtloz iz dem mentshns zinen,
s'blaybt di khokhme shtil
S'iz keyn mitl tsu gefinen gegn a batsil!
Vos paralizirt di kinder, undzer lebns-shayn
Mir dervartn gotes vunder, s'zol dos mer nit zayn!
Kep gekroynte, diplomatn, um tsu hobn zig,
Tsvingen undz tsu zayn soldatn, traybn undz in krig!
Yunge mentshn in milionen tsoln zeyer prayz
Un es vert far di kanonen zeyer fleysch a shpayz!
Un tsukripelte, un toyte, faln do un dort naye lebns
ongegreyte filn oys dem ort
Un in groyse tife kvorim pakt men laykhes fil
Un di hersher, di keysorim, shpilt shakhmat shpil

The pale pestilence lives deeply buried in the lungs
The bacilli, the microbes build their nest
They gobble us up, body and soul, and multiply a lot
And we must ourselves dwindle/fade away before our
time And we feel how we're expiring quietly and
slowly,
and the suffering and crying are terribly great.
And the dark thoughts increase the pain.
For years the Angel of Death lies deep in our hearts.

Macrobes, bacilli, what do you want?
Whose mission are you carrying out?
You gobble the victims mercilessly,
you aim only at blooming lives
You bathe yourselves in the tears of those who weep,
you suck the marrow from the bones
You poison the entrails, you crawling worms.
Microbes, bacilli, what do you want?

Another terrible epidemic goes from land to land
With the speed of a blazing fire from a piece of burning
wood. It poisons little children, infants at the breast,
It robs fathers and mothers of their hearts' cheer.
Man's mind is powerless,
wisdom is silenced.
Nothing can be found to stop a bacillus.
It paralyzes children, the light of our lives,
We await God's miracle that this should never come
again. Crowned heads and diplomats, in order to be
victorious, force us to be soldiers,
They drive us into battle. Young people by the millions
pay their price and their flesh becomes cannon fodder.
And the crippled and dead fall here and there;
new lives are prepared to take their place.
And in great deep graves many bodies are packed. And
the rulers, the kings, play chess .

